

Die Walhaie von Ningaloo

Begegnungen mit den sanften Riesen

Das alljährlich zu beobachtende Schauspiel der Korallenblüte am Ningaloo Riff und das nachfolgende zahlreiche Auftauchen der weltgrößten Fische hat Berühmtheit erlangt. Aber nicht nur die Walhaie von Ningaloo sind die lange Reise wert.

Überraschende Begegnung in der Shark Bay

Unser Tauchgang in der Shark Bay neigt sich gerade dem Ende zu. Ich möchte aber den Makrelenschwarm, der in einiger Entfernung still in der Strömung steht doch noch etwas näher anschauen. Der Schwarm öffnet sich für mich wie ein Vorhang und ich

■ Text und Bilder von Max Brunner

Wie eine riesige Kaulquappe schwimmt ein Walhai über mich hinweg.



traue meinen Augen nicht. Ein ausgewachsener, gegen 10 Meter langer Walhai liegt hinter dieser lebendigen Mauer aus Fischen verborgen und offenbart sich uns nun, den letzten noch im Wasser befindlichen Tauchern. Zu schnell verschiebe ich meine letzten 3 Bilder mit meiner Nikonos 3. Denn was jetzt folgt werde ich wohl nie vergessen: Der Hai dreht sich und schwimmt unvermittelt in meine Richtung. Ich tauche etwas tiefer, damit ich mir den Giganten von unten her anschauen kann. Kurz berühre ich den weissen Bauch des Giganten und es scheint mir eine Ewigkeit zu dauern, bis der Walhai über mich hinweggezogen ist.

Auf dem Boot will es uns die Crew nicht glauben, denn für Walhaie sind wir viel zu weit südlich. Es gibt hier keine Korallenriffe, also eigentlich keinen Grund für Walhaie, hier zu sein. Walhaie ernähren sich vor allem von tierischem Plankton, das sich wiederum von den Larven der Korallenpolypen ernährt.

Sofort gehen einige der australischen Crewmitglieder ins Wasser und nach kurzer Zeit werden auch sie fündig. Am Ende begiessen wir das Erlebnis dieses Tages mit einem kühlen Drink.

Unser Ziel: Coral Bay

Am Morgen sind wir mit unserem Tauchschiff ausgelaufen, um zwischen Shark Bay und



Exmouth zu tauchen. Für die 500 Kilometer lange Strecke brauchen wir eine ganze Woche. Die Gibson Wüste trifft hier auf den Indischen Ozean. Die Gegend ist menschenleer. Ausser einer etwas gespenstisch wirkenden Walfangstation gibt es hier keine Zeichen menschlicher Zivilisation.

Nach unzähligen Begegnungen mit Riesenzackenbarschen, Wobbegong-Haien, Schildkröten u. v. m. erreichen wir Coral Bay. Hier gibt es lediglich einen Campingplatz und einen Dive Shop. Coral Bay ist bei Weitem weniger touristisch als das nördlicher gelegene Exmouth. Doch sind Begegnungen mit Walhaien häufiger als im bekannteren Norden.

Von März bis ca. Mitte Mai ist Korallenlaichzeit am Ningaloo Riff. Zum Vollmond ist

Um den Walhai von unten ablichten zu können, muss man als Schnorchler tief abtauchen.

Weitere Infos:
www.ningaloo.com.au



Begleitet von unzähligen Fischen schwimmt ein Walhai mit offenem Maul direkt auf mich zu.

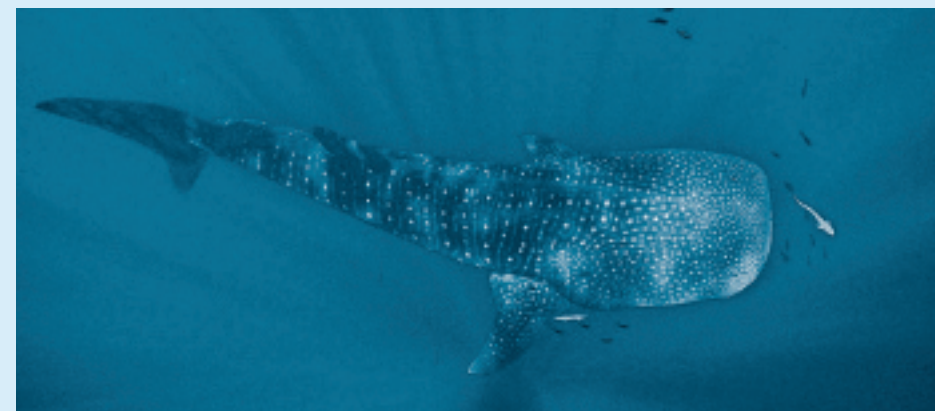
das Schauspiel der Korallenblüte zu beobachten. Millionen von pinkfarbigen Eiern schwimmen an der Küste und führen eigenartige Tänze auf. Die beste Zeit zur Walhai-Beobachtung liegt zwischen Ende März und Juli.

Das Ningaloo Riff ist etwas weniger lang als das berühmte Barriere Riff im Osten. Im Wesentlichen unterscheidet es sich durch seine geringere Entfernung zum Land. Es sind häufig weniger als 100 Meter. Die Walhaie sind natürlich auf der äusseren Seite des Riffs anzutreffen.

Während der Walhai-Saison fliegt täglich ein Beobachtungsflugzeug über die Bucht und funkt die Positionen der entdeckten Tiere an die Tauchschiffe, deren Anzahl streng reglementiert ist. Auch das Verhalten der Schnorchler und Taucher wird von den Guides streng überwacht.

Schnorcheln mit den Riesen

Schon vor dem Frühstück springen wir ins Wasser. Der Kapitän des Schiffes hat uns in die richtige Position gebracht. Ein grosser Walhai mit weit offenem Maul



schwimmt uns direkt entgegen. Er wird von einem Schwarm Makrelen und Pilotfischen begleitet. Deutlich sehe ich die grossen schwarzen Kiemen, die ihm auch als eine Art Netz dienen, an denen das Plankton hängen bleibt. Von Zeit zu Zeit schüttelt sich der Walhai kräftig, um das gefangene tierische Plankton von den Kiemen zu lösen, damit er es herunter schlucken kann.

Wir begleiten den Riesen noch eine Weile, was gar nicht so leicht ist. Denn Walhaie schwimmen recht

schnell. Tauchen mit Gerät macht deshalb nicht viel Sinn, weil man damit zu unbeweglich ist. Viel mehr ist ausdauerndes Freitauchen gefragt.

Beim zweiten Walhai tauche ich ab, kurz bevor mich das Tier erreicht. Wie eine riesige Kaulquappe schwimmt der Hai nun über mich hinweg. Im Vergleich zu den anderen Schnorchlern realisiere ich die gewaltige Grösse des Tieres. Ich überhole den Hai mehrmals, tauche ab und versuche, den Hai von unten her in seiner ganzen Grösse abzulichten.

Oben: Trotz seiner immensen Grösse sehr elegant wirkend.

Unten: Majestätisch zieht ein riesiges Exemplar unter mir vorüber.



Wer hier wohl wen genauer betrachtet?

Plötzlich sehe ich einen zweiten Walhai, der in die entgegengesetzte Richtung schwimmt. Eine junge Frau, die sich den ersten Hai anschaut, kollidiert mit dem

Perth kann über die meisten asiatischen Flughäfen erreicht werden. Die Zeitdifferenz zu Europa beträgt je nach Jahreszeit +6 oder +7 Stunden.

Die elektrische Stromspannung beträgt 220–240Volt.

Ningaloo ist das einzige grosse Riff der ganzen Welt, das in so unmittelbarer Nähe zur Küste liegt – weniger als 100 m am nächsten Punkt, 7 km am weitest entfernten.

Die beste Jahreszeit für die Beobachtung von Walhaien liegt zwischen April und Juli. Die Wassertemperatur beträgt das ganze Jahr hindurch zwischen 20 und 30° C. Die Luft ist angenehm trocken und erreicht im Sommer knapp 40 °C.

Der **Ningaloo Marine Park** liegt ca. 1200 km nördlich von Perth und erstreckt sich vom Bundegi Reef im Exmouth Golf über 260 km bis zum Amherst Point südlich von Coral Bay und ca. 10 Seemeilen ins Meer hinaus.

Für die Fahrt von **Perth** mit einem Mietwagen oder einem Camper sollten mindestens 2 Tage eingeplant werden. Wer etwas von Australien sehen will, benötigt etwas mehr Zeit. Learmonth, ca. 37 km südlich von Exmouth gelegen, ist auf dem Luftweg bequem erreichbar. Busse verkehren nach Exmouth und Coral Bay.

zweiten und wird von ihm einige Meter mitgeschoben. Da die Schnorchlerin im ersten Moment nicht realisiert, wer sie da durchs Wasser stösst, schreit sie wie am Spiess. Übrigens nicht ganz unrecht, denn an vielen Walhaien erkenne ich nicht nur Verletzungen von Schiffsschrauben, sondern auch halbrunde Bissspuren von Hochseehaien.

Unter uns ist das Meer oft Hunderte Meter tief. Einmal deutet der Guide in die blaue Tiefe und ich sehe zwei grosse Ozeanische Weissspitzenhaie, die wie Raketen aufrecht schwimmend herankommen. Wir beschliessen sicherheitshalber, das Wasser für eine Weile zu verlassen.

West-Australien mit seinem Hauptort Perth ist nicht nur wegen des Tauchens eine Rei-



se wert. Im Norden gibt es viele Canyons und abwechslungsreiche Wüstenlandschaften. Der Süden ist von üppigen Eukalyptuswäldern und mediterran wirkenden Kü-

tendörfern geprägt, wo man auch Unglaubliches unter Wasser entdecken kann. Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Oben: Der Walhai schwimmt relativ schnell und der Schnorchler hat Mühe, ihm zu folgen.

Unten: Nur wenige Meter von mir entfernt, wendet sich der Gigant von mir ab.